

Von: YYY@weiterbildung-hamburg.net

Gesendet: Freitag, 14. November 2025 15:31

An: XXX@bundestag.de

Betreff: YYY - Weiterbildung Hamburg e.V. bittet um einen Termin

Sehr geehrter XXX,

Anfang Juni hatte ich mich schon einmal mit einer Reihe bildungspolitischer Themen an sie gewendet. Damals hatten Sie leider keine Zeit. Zwischenzeitlich gab es ein Treffen mit ZZZ, mit dem ich schon länger zu anderen Themen im Austausch stehe, zumal wir beide aus Hamburg kommen.

ZZZ empfahl mir, mich wegen der aktuellen Bedeutung direkt an AAA zu wenden. Dessen Büro verweist wiederum an Sie - siehe untenstehende Email.

Insofern noch einmal meine Frage, ob wir doch einen Termin für ein persönliche Treffen finden? Es gibt einige Punkte, wo uns selbst leitende Mitarbeiter aus der Bundesagentur für Arbeit bitten, die Politik einzuschalten - was wir gerne versuchen.

Aktuell treibt uns weiterhin um:

- Kommunikation zwischen den Bildungsträgern und den Agenturen für Arbeit vor Ort. Nachdem die Berater und Integrationsfachkräfte bereits seit Jahren offiziell nicht mehr telefonisch Erreichbarkeit sind, wurde in der zweiten Jahreshälfte 2025 auch der Emailverkehr eingestellt. Wir kommunizieren seitdem wieder per Brief und Entscheidungen dauern z.T. Wochen. so ist keine effiziente und schnelle Integration von Arbeitslosen in sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse möglich!
- FernUSG - Wir begrüßen die Mitteilung bzw. die Empfehlung des Normenkontrollrates, das FernUSG ersatzlos zu streichen. Die Grundintention des FernUSG vor über 50 Jahren galt dem Verbraucherschutz; dies ist inzwischen vielfältig und anders geregelt. Eine schnelle Entscheidung bringt Rechts- und Handlungssicherheit für alle Beteiligten, zumal die Fachkundigen Stellen zurzeit aufgrund des BGH-Urteils ihre Zulassungsverfahren erweitern, was u.a. wieder mehr bürokratischen Aufwand und Kosten bedeutet.
- AZAV - Mit Blick auf das vorstehend Gesagte, bedarf auch die AZAV einer zeitnahen Revision, um den aktuellen Herausforderungen gerecht zu werden und eine schnelle Integration von Kunden aus den Rechtskreisen SGB II und III zu gewährleisten. Damit einher geht ein kritischer Blick auf den BDKS sowie die Funktion und Arbeit des SGB-III-Beirates, und dessen fehlende Transparenz.
- Auch das Thema DRV (Honorarprofessoren und Scheinselbstständigkeit) und die sich daraus ergebenden Unsicherheiten belasten den Bereich der beruflichen

sowie sprachlichen Weiterbildung, und behindern Projekte, Maßnahmen und
erfolgre Integration in den Arbeitsmarkt.

- Ein letzter Punkt ist die seit Oktober 2025 geltende ermessenslenkende Weisung des BMAS bzw. der BA zu Beschäftigtenförderung gem. § 81 SGB III. Die deutliche Reduzierung des AEZ führt zu einem signifikanten Rückgang der berufsabschlussbezogenen Weiterbildungen und konterkariert die Intention des Gesetzgebers.

Weiterbildung Hamburg e.V. und Weiterbildung Hessen e.V., als die bundesweit mitgliederstärksten Bildungsverbände stehen hier gerne mit ihrer Expertise für die Suche nach Lösungen und Expertenrunden bereit.

Ich freue mich, wenn wir uns über die o.g. Themen sowie die Umsetzung der notwendigen Reformen einmal in einem persönlichen Treffen in Berlin austauschen und notwendige Schritte besprechen können.

Mit freundlichen Grüßen

YYY

Vorstand

Weiterbildung Hamburg e.V.